

Sprachförderkonzept "Haus für Kinder" Vallendar:

Alltagsintegrierte Sprachbildung = inklusive Sprachbildung

"Alltagsintegrierte Sprachförderung bedeutet, dass die frühpädagogischen Fachkräfte sich in allen Situationen gegenüber allen Kindern sprachfördernd verhalten. Ihnen ist bewusst, dass bestimmte Verhaltensweisen (sprach)fördernd sind und andere nicht, sie setzen gezielt spezifische Grundprinzipien sprachfördernden Verhaltens ein, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen."

dbl Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

3.2.2 Sprache

Sprache ist das zentrale Mittel für Menschen, Beziehungen zu ihrer Umwelt aufzubauen und diese dadurch zu verstehen. Von besonderer Bedeutung ist dabei das soziale Umfeld. Über Sprache bildet das Kind seine Identität aus und entwickelt seine Persönlichkeit. Wegen der Bedeutung vertrauensvoller Beziehungen zwischen Kindern und erwachsenen Bezugspersonen für das Erlernen von Sprache spielt die Muttersprache eine entscheidende Rolle in der Entwicklung der Persönlichkeit. Ihre sichere Beherrschung und ihre Akzeptanz im sozialen Umfeld des Kindes sind wichtige Voraussetzungen für alle darauf folgenden Schritte der kindlichen Entwicklung und des Lernens.

„Die Kunst richtig miteinander zu kommunizieren ist wie laufen zu lernen, man fällt so oft auf die Nase bis man liebevoll an die Hand genommen wird.“

Wilma Eulenbach (1959) deutsche Publizistin

Die zentrale Bedeutung der Sprache in unseren konzeptionellen Überlegungen

Die Sprachförderung in unserer Kindertagesstätte beginnt bereits mit Eintritt des Kindes in unsere Einrichtung. Sie setzt an den vorher erworbenen, bereits vorhandenen Aneignungsweisen und Kompetenzen der Kinder an und wird als zentrale und dauerhafte Aufgabe während der gesamten Kindergartenzeit verstanden. Möglichkeiten des Übens und Verwendens der Sprache sind Bestandteil der alltäglichen Sprachförderung.

Seit Juli 2014 sind wir eine Schwerpunkt-Kita für Sprache und Integration.

Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen die Sprachförderung und der Dialog mit den Kindern. Für diese Aufgaben steht uns im Krippenbereich (unter 3jährigen) eine Sprachexpertin zur Verfügung.

Im Kindergartenbereich (über 3 Jahre) arbeitet eine weitere Sprachexpertin alltagsintegriert.

Zu ihren Aufgaben gehören:

- Sprachförderung von Kindern im Alltag
- Schaffen von sprachanregenden Situationen/Räumen
- Beobachtung und Dokumentation der sprachlichen Entwicklung
- Beratung und Begleitung des Teams
- Zusammenarbeit mit Eltern

Ein zentraler Bestandteil der Sprachförderung ist es, dass gesamte pädagogische Fachpersonal an der Schwerpunktarbeit zu beteiligen. Das theoretische Wissen, aus der Fortbildung wurde in einer wöchentlich stattfindenden Teamsitzung weitergegeben. Jeder Erzieher ist nun auf dem gleichen Stand.

Die wichtigsten Voraussetzungen für eine gute Kommunikation sind ein verlässlicher Beziehungsaufbau (Eingewöhnung) und vertrauensbildende Maßnahmen (Kinder ernstnehmen, wertschätzen, akzeptieren).

Die Sprachförderung ist ein ganzheitlicher Prozess, welcher durch unsere pädagogische Konzeption, das Sprachverhalten (Vorbild) und die Persönlichkeit der Erzieherinnen und Erzieher beeinflusst wird.

Wir wollen die Kinder von Anfang an in ihrer Sprachkompetenz fördern. Außerdem wollen wir Kinder mit einer anderen Muttersprache unterstützen besser in die Zweitsprache zu finden. Dies geschieht im täglichen Dialog in unterschiedlichen Situationen:

- beim Frühstück, Mittagessen
- im Stuhlkreis
- beim kreativen Gestalten
- beim Bilderbuch betrachten oder vorlesen
- beim Spielen im Freien
- beim Wickeln

Die Kinder werden gefördert, damit sie bis zum Eintritt in die Schule aktiv und passiv an einem Gespräch teilnehmen und einer Erzählung oder einer vorgelesenen Geschichte folgen können und in der Lage sind, themenbezogene Fragen zu beantworten.

Gerade im Umgang mit den Kleinsten ist es sehr wichtig die nonverbalen Codes

- Mimik
- Gestik
- Körperhaltung

- Klangfärbung der Stimme

zu erkennen, beobachten und zu verstehen.

Wir fördern Sprache im Alltag indem wir:

- genügend Zeit und Raum zum Spielen geben
- Gelegenheit zum Austausch geben
- die Kinder aussprechen lassen, ihnen zuhören und Aufmerksamkeit schenken
- offene Fragen stellen
- für eine sprachförderliche Umgebung und Spielmaterial sorgen
- auf jedes Kind freundlich zugehen (positive Grundhaltung)
- ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben
- Kinder in die Alltagsplanung einbeziehen
- uns ehrlich und authentisch verhalten
- verständliche Anweisungen geben
- sprachliches Vorbild sind

Die besondere Wertschätzung gegenüber Kindern zeigt sich in den vielen Handlungen:

- Blickkontakt
- ermutigende Blicke
- anlächeln, zunicken
- körperliche Zugewandtheit
- freundliche Umgangston, stimmliche Betonung
- alters entsprechende Sprache benutzen
- keine Befehlssätze, Verzicht auf ironische Bemerkungen
- zuverlässige Antworten

Ein weiterer Aspekt ist die Literacy-Förderung, welche Kinder mit Text- und Sinnesverständnis vertraut machen soll. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf:

- regelmäßigem Vorlesen

- Bilderbuchbetrachtung im Dialog (dialogisches Lesen)
- Singen, Tanzen und Bewegung
- Klanggeschichten
- Sprachspiele, Lautspiele, Reime, Gedichte
- Fantasiereisen, Traumreisen, Rollenspiele
- Fingerspiele
- Handlungsbegleitendes Sprechen

Migrationshintergrund ist nicht gleichzusetzen mit Sprachförderbedarf

In der Kita „Haus für Kinder“ Vallendar haben 25% aller Kinder einen Migrationshintergrund. Es wurde eine interkulturelle Fachkraft angestellt. „Wir sind überzeugt, dass alle Kinder auch zwei Sprachen parallel erlernen können, ohne dass dies ein Problem für die Sprachentwicklung darstellt“. Aus diesem Grund wird Eltern mit Migrationshintergrund zum Beispiel geraten, mit ihren Kindern nur in der Herkunftssprache zu sprechen: „Wir versuchen in Gesprächen den Eltern näher zu bringen, dass ihre Muttersprache einen ganz wesentlichen Bestandteil der Identität der Kinder bildet und es für sie sehr hilfreich ist, wenn sie zwei Sprachen hören und lernen können.“

Besondere Aspekte für den Zweitspracherwerb:

- Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, benötigen mehr Zeit für den Spracherwerb, da sie oftmals die Muttersprache noch nicht richtig beherrschen. Durch Gespräche mit den Eltern, können wir erfahren, wie sich der Wortschatz des Kindes bis zum Schuleintritt in der Kita entwickelt hat.
- Uns ist es wichtig, allen Kindern einen Rahmen zu schaffen, in dem sie sich wohlfühlen, wertschätzende Reaktionen sowie einen liebevollen Umgang erfahren.

Beteiligung der Eltern

Die Eltern werden in unser Sprachkonzept mit einbezogen. Dies geschieht auf verschiedenste Art und Weise. Die Zusammenarbeit mit Eltern ist der Sprachexpertin, dem Team und der Leiterin der Kita „Haus für Kinder“ Vallendar besonders wichtig. „Wir versuchen in regelmäßigen, mehr oder weniger täglichen Gesprächen zwischen Tür und Angel in Kontakt mit den Eltern zu bleiben“. Dabei geht es vorwiegend darum, den Eltern vom Alltag ihrer Kinder zu berichten, mit wem sie beispielsweise gespielt haben, was sie gegessen haben und was ihnen besondere Freude bereitet hat. Zusätzlich gibt es in regelmäßigen Abständen ausführliche Gespräche über die Entwicklung der Kinder. Grundlage für diese Gespräche ist die Dokumentation, welche die Erzieherinnen und

Erzieher erstellen und pflegen.

So können die Eltern gemeinsam mit dem Kita-Team die Entwicklung des Kindes begleiten.

- Informationen über Bücher, Lieder, Spiele (Aushänge)
- Elternabende
- Elterngespräche
- Anregungen für Sprachförderung zu Hause

Bitte sprechen Sie uns bei Bedarf an!